

Schweizer Bauernverband (SBV)

Was will der Schweizer Bauernverband (SBV) erreichen? Der SBV setzt sich für die Schweizer Bauernfamilien ein. Das Wichtigste ist, dass die Landwirte gerechte Preise für ihre Nahrungsmittel erhalten. Zudem soll die Landwirtschaft auch für die Pflege der schönen Kulturlandschaft oder die Förderung der Biodiversität angemessen entschädigt werden.

Was bekämpft der Bauernverband? Wir wollen, dass die Landwirtschaft nicht dem Freihandel geopfert wird. Wir sind nicht grundsätzlich gegen Freihandelsabkommen, allerdings müssen dabei die Interessen der Landwirtschaft mitberücksichtigt werden.

Warum engagieren Sie sich im Bauernverband? Mir liegt eine regionale und nachhaltige Landwirtschaft am Herzen. Ich möchte mich dafür einsetzen, damit die Schweizer Bauernfamilien ein Einkommen erzielen, von dem sie leben können – denn nur so hat die Landwirtschaft eine Zukunft.

Was möchten Sie den Jugendlichen mitgeben? Du entscheidest, was, wie und wo produziert wird! Mit deinem Einkaufsverhalten kannst du das Angebot beeinflussen. Deshalb ist es wichtig, darauf zu achten, wo Produkte herkommen und wie sie produziert wurden. Labels und Herkunftsangaben auf den Produkten helfen dir, die richtigen Entscheidungen zu treffen.



Christine Badertscher, Leiterin Geschäftsbereich Agrarwirtschaft beim Schweizer Bauernverband.

«Der Schweizer Bauernverband kämpft auf politischer Ebene:

- für faire Rahmenbedingungen, die unternehmerischen Bauernfamilien Handlungsspielraum und angemessene Entschädigungen für ihre gemeinwirtschaftlichen Leistungen geben,
- gegen neue kostentreibende Auflagen,
- für die Aufrechterhaltung des Grenzschatzes,
- damit Kulturland langfristig für die Landwirtschaft erhalten bleibt,
- für eine ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Landwirtschaft.»

**schweizer
bauernverband**

Aus einer Broschüre des SBV, 2015

Der Bauernverband wurde 1897 gegründet als Reaktion auf die Agrarkrise der 1880er-Jahre und als Antwort auf die Gründung von Arbeiter- und Unternehmerverbänden. Er vertritt die wirtschaftlichen Interessen von selbstständigen Bauern, aber auch von landwirtschaftlichen Genossenschaften und Fachverbänden. Noch heute dient er als Sprachrohr von rund 55 000 Bauernfamilien, 25 kantonalen Bauernverbänden und 60 Fachverbänden.

QUELLE

«Seit Jahren haben sich die Vertreter der Industrie zu einer Vereinigung zusammengesetzt [...] Auch die Arbeiter bilden seit zehn Jahren einen grossen Bund mit einem von der Eidgenossenschaft subventionierten Sekretariate. [...] Bei dieser Sachlage kann die Landwirtschaft, wenn sie nicht schweren Schaden erleiden soll, auch ihrerseits einer grösseren, durch ihre Zahl imponierenden Vereinigung nicht entbehren, die dazu berufen ist, ihre berechtigten Interessen in der Sozialpolitik des Bundes zur Geltung zu bringen [...].

In der Schweiz [...] bieten die schweizerischen Landwirte, so treu und unverdrossen die einzelnen Vereine wirken, in den grossen Fragen das Bild trauriger Zerrissenheit. [...] Welch ganz andere Stellung würde die Landwirtschaft in der Wirtschaftspolitik unseres Vaterlandes einnehmen, wenn der Kornbauer, der Weinbauer und der Viehzucht treibende Landwirt sich einmal verbünden und gemeinsame Interessen vertreten wollten. Wäre einmal ein grosser Bauernbund da, dann würde die Eidgenossenschaft zweifellos dessen Sekretariat unterstützen, wie sie es dem Sekretariat des Arbeiterbundes gegenüber tat. Es würde gelingen, für jenes schematische Sammeln und Sichten des Materials, das eine unerlässliche Vorbedingung für jedes zielbewusste, erfolgreiche Vorgehen auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik ist, die nötigen Kräfte zu gewinnen [...]»

Aus dem Aufruf von Kaspar Decurtins zur Gründungsversammlung des Bauernverbandes vom 7. Juni 1897 in Bern

2014 lancierte der Bauernverband die Initiative für Ernährungssicherheit. Die Volksinitiative will die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln aus einheimischer Produktion stärken.

QUELLE

Banner zur Initiative für Ernährungssicherheit des Bauernverbandes, 2016.



Bild: Schweizer Bauernverband